

Erfahrungsbericht aus Turku

**Von Angelika Regner
(angelikaregner@yahoo.de)
Aufenthalt WS 2006/2007**

Ich weilte von Ende August 2006 bis Anfang April 2007 in der finnischen Universitätsstadt Turku. Da es sich um eine Universitätsstadt handelt, kann man schon allein an der Fülle der Universitäten. Allein im Campusbereich rund um den Dom konnte man bequem die alterwürdige schwedisch Åbo Akademie, die finnische Turun Yliopisto und die Handelshochschule erreichen.

Obwohl ich lediglich Erasmus-Studentin an der finnischen Uni war, konnte ich im Rahmen der „Turku Law School“ ebenfalls Kurse an den beiden anderen Universitäten besuchen. Die Qualität von Lehre und Lehrmaterial kann ich zum größten Teil als sehr gut einstufen. Vor allem das „Human Rights Institute“ der Åbo Akademie kann ich an alle weiterempfehlen, die sich für Menschenrechte interessieren. Auf Grund der relativ kleinen Gruppen, war eine sehr gute Interaktion zwischen Studierenden untereinander und zu Dozenten möglich. Dabei werden die Punkte aber auch gerecht entsprechend der Leistungen vergeben. Faulenzen war also nicht angesagt, wenn man zum einen den Kurs bestehen und zum anderen eine gewisse Punktzahl erreichen wollte. Es werden genügend Kurse in Englisch angeboten und wer des Schwedischen oder Finnischen mächtig ist, kann natürlich auch in diesen Sprachen Kurse belegen. Um einen Kurs zu bestehen und die ersehnten Credits zu bekommen, reicht die Anwesenheit nicht allein aus. Man muss den Kurs meist mit einer Klausur oder auch Seminararbeit beenden.

Die Ausstattung der Unis kann ich ebenfalls mit sehr gut bewerten. Zum einen erhält man kostenlosen Zugang zu allen Bibliotheken, in denen man auch oft die Bücher ausleihen kann. Für die einmalige Gebühr von 60 Euro kann man sich im Studentenwohnheimzimmer Internet freischalten lassen, denn in Finnland geht nichts mehr ohne. Die Ergebnisse der Klausuren werden zum Beispiel im Internet veröffentlicht. Für 5 Euro (zzgl. 10 Euro) Pfand gibt es auch noch einen Key für den Computerraum, in dem man kostenlos drucken kann.

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

Von Anfang an wird man sehr gut durch die Verantwortlichen der Universität begleitet, erhält eine „Survival Guide“ und einen persönlichen Tutor, der vor allem in den ersten Wochen sehr hilfreich ist.

Natürlich ist vieles teurer als in Deutschland, aber als Student erhält man viele Vergünstigungen. So kann ich jedem nur die „Student Cafeterias“ empfehlen, denn da gibt es zu jedem Essen frischen Salat und Brot, Studentenwohnheime am Rande von Turku sind auch viel billiger als im sog. „Student Village“ und mit dem Rad oder per Bus ist man schnell in der Stadt. Die Studentenwohnheime sind zwar sehr einfach, aber dafür umso praktischer.

Da die Erasmus-Community sehr groß ist, kommt auch nie Langeweile auf und wer Ruhe sucht, der findet die in der Natur vor der Haustür, denn davon gibt es in Finnland genug.

Alles im allen kann ich das Erasmusjahr in Turku als vollkommen positiv bewerten. Ich habe viele nette Leute kennen gelernt, die finnische Gastfreundschaft erfahren dürfen, die Natur genossen, mein Englisch sehr und mein Finnisch ein bisschen verbessert und natürlich auch studiert.

Zum Schluss noch einen finnischen Gruß
Näkemin Suomessa.

PS: Wer mehr Fragen hat, bzgl. Organisation, etc. der kann sich auch gerne an mich persönlich per Mail wenden: angelikaregner@yahoo.de